LANDESBANK BERLIN AG

(„LBB“ oder die „Emittentin“)

Registrierungsformular

Gemäß §§ 5 und 12 Abs.1 Satz 3 Wertpapierprospektgesetz („**WpPG“**) in Verbindung mit Art. 14 und Anhang XI der Verordnung (EG) Nr. 809/2004 der Kommission vom 29. April 2004

vom 15. Februar 2013

LBB LandesBank Berlin

Inhaltsverzeichnis

1. Risikofaktoren im Hinblick auf die Emittentin 4
1.1 Auswirkungen der Finanzkrise 4
1.2 Adressenausfallrisiken 5
1.3 Anteilseignerrisiken 5
1.4 Liquiditätsrisiken 5
1.5 Marktpreisrisiken 6
1.6 Immobilienrisiken 6
1.7 Operationelle Risiken 6
1.8 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverhältnissen 6
1.9 Sonstige Risiken 7
2. Verantwortliche Personen 8
3. Informationen über die Emittentin 9
3.1 Gründung, Firma und Sitz 9
3.2 Unternehmensgegenstand 9
3.3 Eigentümer- und Beteiligungsstruktur 10
3.4 Kapitalverhältnisse 11
3.5 Geschäftsüberblick 11
3.5.1 Geschäftsfelder 11
3.5.2 Geschäftsumfeld 13
3.5.3 Wichtigste Märkte 13
3.6 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane 13
3.6.1 Vorstand 14
3.6.2 Geschäftsadresse des Vorstands 15
3.6.3 Aufsichtsrat 15
3.6.4 Geschäftsadresse des Aufsichtsrats 16
3.6.5 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen sowie vom oberen Management 16
3.7 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin 16
3.7.1 Historische Finanzinformationen (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2011 (IFRS) (per Verweis einbezogen) 16
3.7.2 Historische Finanzinformationen (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2010 (IFRS) (per Verweis einbezogen) 17
3.7.3 Historische Finanzinformationen (Jahresabschluss) für das Geschäftsjahr 2011 (HGB) (per Verweis einbezogen) 17
3.7.4 Zwischenfinanzinformationen (IFRS) und sonstige Finanzinformationen (per Verweis einbezogen) 17
3.7.5 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen / Abschlussprüfer 17
3.7.6 Gerichts- oder Schiedsverfahren 18

3.7.7 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Emittentin 18
3.7.8 Trendinformationen 18
3.7.9 Wesentliche Verträge 18
3.8 Übersicht zum Rating der Landesbank Berlin AG 19
4. Allgemeine Informationen 22
4.1 Verfügbarkeit von Dokumenten 22
4.2 Einbeziehung per Verweis 22
5. Unterschriften U-1

1. Risikofaktoren im Hinblick auf die Emittentin

Jeder potentielle Anleger muss anhand seiner eigenen unabhängigen Überprüfung und dem von ihm unter den gegebenen Umständen als erforderlich erachteten und eingeholten professionellen Rat feststellen, ob der Erwerb von Wertpapieren, die von der Emittentin begeben werden (die „**Wertpapiere**"), mit seinen finanziellen Bedürfnissen, Zielen und seiner Situation (bzw. den finanziellen Bedürfnissen, Zielen und der Situation der wirtschaftlich begünstigten Person, wenn er die Wertpapiere treuhänderisch erwirbt) voll vereinbar ist sowie sämtlichen Anlagerichtlinien, -grundsätzen und -beschränkungen, die für den potentiellen Anleger gelten (unabhängig davon, ob er die Wertpapiere treuhänderisch erwirbt oder nicht), entspricht und trotz der nicht unerheblichen Risiken, die mit der Anlage in die Wertpapiere oder dem Halten von Wertpapieren verbunden sind, die richtige, geeignete und angemessene Anlage für den potentiellen Anleger ist (bzw. die wirtschaftlich begünstigte Person, wenn er die Wertpapiere treuhänderisch erwirbt).

Potentielle Anleger sollten alle Informationen, die in (i) diesem Registrierungsformular, (ii) einem Prospekt oder Basisprospekt, in den dieses Registrierungsformular per Verweis einbezogen wird bzw. als dessen Bestandteil dieses Registrierungsformular gilt, (iii) etwaigen Nachträgen zu den unter (i) und (ii) aufgeführten Dokumenten und (iv) etwaigen Endgültigen Bedingungen, die im Zusammenhang mit einer Emission von Wertpapieren unter einem Basisprospekt von der Emittentin erstellt werden, enthalten sind, beachten und, sofern sie es für notwendig erachten, ihre eigenen fachlichen Berater konsultieren.

Die Leistungsfähigkeit der Emittentin ist ein wesentlicher Faktor für die Erfüllung der Verpflichtungen der Emittentin aus den Wertpapieren gegenüber potentiellen Anlegern. Daher werden im folgenden Abschnitt die Risiken beschrieben, die die Fähigkeit der Emittentin, ihre Verpflichtungen aus Wertpapieren zu erfüllen, beeinträchtigen könnten, mit der Folge, dass Anleger einen teilweisen oder vollständigen Ausfall im Hinblick auf ihre Zahlungsansprüche gegen die Emittentin erleiden könnten. Potentielle Anleger sollten diese Risiken vor einem Erwerb von Wertpapieren beachten.

Potentielle Anleger sollten außerdem beachten, dass auch eine Kombination aus mehreren der nachfolgend beschriebenen Risiken eintreten kann und diese sich dadurch gegenseitig verstärken können.

1.1 Auswirkungen der Finanzkrise

Die LBB ist weiterhin den Risiken aus der seit 2007 andauernden weltweiten Finanzkrise ausgesetzt.

In den letzen Jahren ist die öffentliche Schuldenlast in den Industrieländern massiv angestiegen, was zu einem Vertrauensverlust an den Märkten geführt hat, der auch den Bankensektor erfasst hat. Interventionen der Europäischen Zentralbank haben die Liquiditätssituation nur provisorisch entschärft. Die Rücknahme dieser Eingriffe kann zu Marktphasen mit erhöhter Unsicherheit beitragen und die Risikoscheu begünstigen.

Zudem könnte es für Deutschland mit Blick auf die beträchtlichen Eventualverbindlichkeiten (u.a. Garantieverbindlichkeiten im Rahmen des EFSF (Europäische Finanzstabilisierungsfazilität)) zu Rating-Herabstufungen kommen. Dies hätte auch Rückwirkungen auf die Rating-Einstufungen der Banken und könnte damit zu einem Anstieg der Finanzierungskosten führen.

Im Extremszenario eines Zerfalls der Eurozone wären schwerwiegende wirtschaftliche Konsequenzen und mithin höhere Kreditausfälle zu erwarten. Finanzinstitute würden in diesem Marktumfeld nur über eingeschränkte Handlungsoptionen verfügen, da ihre Bilanzen schon jetzt einem erheblichen Konsolidierungsdruck ausgesetzt sind und zusätzliche steuerliche Belastungen und schärfere Kapitalanforderungen verkraftet werden müssen.

1.2 Adressenausfallrisiken

Die LBB ist in ihrer Geschäftstätigkeit dem Risiko ausgesetzt, dass Kreditnehmer und andere Vertragspartner ihren Verpflichtungen gegenüber der LBB nicht nachkommen können. Dies beinhaltet, dass ein Vertragspartner der LBB nicht oder nicht fristgerecht leistet oder die LBB selbst aufgrund der Nichtleistung eines Dritten zu leisten verpflichtet ist. Im kommerziellen Kreditgeschäft ist das Adressenausfallrisiko im Falle der Gewährung von Buchkrediten identisch mit dem Kreditrisiko. Wird statt eines Buchkredites ein Wertpapier gehalten, spricht man von einem Emittentenrisiko. Weitere, vor allem im Handelsgeschäft übliche, zum Adressenausfallrisiko zählende Risikokategorien sind das Kontrahentenrisiko (Risiko der potenziell nachteiligen Wiedereindeckung eines Derivategeschäftes bei Ausfall eines Geschäftspartners), das Settlementrisiko (Risiko, dass am Zahlungstermin trotz eigener Leistung keine Gegenleistung erfolgt) sowie das Länderrisiko (Risiko, dass Zahlungsverpflichtungen von Kreditnehmern im betreffenden Land aufgrund von behördlichen Maßnahmen nicht erfüllt werden können). Entsprechend ihrer Risikostrategie geht die LBB vornehmlich Kreditrisiken in Berlin und den alten Bundesländern ein. Dagegen führt das Kapitalmarktgeschäft strategiekonform überwiegend zu Emittenten-, Kontrahenten- und Kreditnehmerrisiken in den alten Bundesländern und im Ausland. Das Portfolio der Kreditrisiken wird stark durch Immobilienfinanzierungen und das Privat- und Firmenkundengeschäft bestimmt. Emittenten- und Kontrahentenrisiken werden insbesondere mit Kreditinstituten und Gebietskörperschaften eingegangen.

Obwohl die LBB ihre Kreditengagements regelmäßig überprüft, können aufgrund von Ereignissen oder Umständen, die schwierig vorherzusehen oder zu erkennen sind oder die noch nicht vorhergesehen oder erkannt worden sind, Ausfälle eintreten.

Außerdem kann die LBB möglicherweise feststellen, dass eine Sicherheit z. B. als Folge von Marktentwicklungen, die den Wert der betreffenden Sicherheit mindern, zur Abdeckung des betreffenden Kreditengagements nicht ausreicht.

Ein Ausfall eines bedeutenden Kreditnehmers der LBB könnte eine wesentliche nachteilige Auswirkung auf den Geschäftsbetrieb der LBB, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben.

1.3 Anteilseignerrisiken

Die LBB ist auch dem Risiko ausgesetzt, aus Eigenkapital, welches sie Dritten zur Verfügung gestellt hat, Verluste zu erleiden(Anteilseignerrisiko).

1.4 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist die Gefahr, dass die LBB zu irgendeinem Zeitpunkt nicht in der Lage sein könnte, ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht und in vollem Umfang zu entsprechen. Es beinhaltet unter anderem das Risiko, kurzfristigen fälligen offenen Zahlungsverpflichtungen bei einem versperrten Zugang zum unbesicherten Geldmarkt im Krisenfall nicht mehr nachkommen zu können. Des Weiteren umfasst es die Gefahr, fällige, ursprünglich mittel und längerfristig aufgenommene Mittel, denen keine entsprechende Fälligkeit von Verbindlichkeiten gegenüber der LBB gegenübersteht, aufgrund einer verschlechterten Bonitätseinstufung der LBB oder aus marktbedingten Gründen nach Rückzahlung nur noch kurzfristig wiederaufnehmen zu können

1.5 Marktpreisrisiken

Die LBB geht Marktpreisrisiken in Form von Zins-, Währungs- und Aktienkursrisiken sowie sonstigen Preisrisiken (insbesondere Credit Spread Risiken) in den Geschäftsfeldern des Kapitalmarktgeschäfts sowie im Zinsmanagement ein.

Die Ungewissheit über die künftige Änderung der Marktzinsen und einen damit verbundenen Verlust stellt für Banken ein bedeutendes Risiko dar.

Aktienkursrisiken resultieren vorrangig aus Handelsstrategien im Eigenhandel sowie aus Inkongruenzen zwischen Emissionen von strukturierten Anleihen mit Aktien oder Aktienindizes als Basiswerten und den dazugehörigen Absicherungsgeschäften. Verluste können sowohl bei fallenden als auch bei steigenden Aktienkursen auftreten.

1.6 Immobilienrisiken

LBB verfügt über ein Immobilienportfolio bestehend aus Objekten, welche die Bank selbst oder über Tochterunternehmen hält. Hinzu kommen Finance-Lease Objekte sowie Objekte in Fonds, an welchen die Bank beteiligt ist.

Dieses Immobilienportfolio unterliegt der Gefahr, durch Wertänderungen Verluste gegenüber dem aktuellen Marktwert zu erleiden.

1.7 Operationelle Risiken

Die LBB ist der Gefahr von Verlusten ausgesetzt, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen oder Handlungen wie insbesondere Betrug eintreten (operationelles Risiko). Dies schließt Rechtsrisiken ein, die aus der Verletzung vertraglicher Verpflichtungen oder gesetzlicher Bestimmungen entstehen, insbesondere bei Rechtsänderungen aufgrund neuer Rechtsvorschriften oder einer Änderung der Rechtsprechung. Dies umfasst das Risiko von Verstößen aufgrund mangelnder Vertragsüberwachung, mangelnder Informationsbeschaffung oder –verarbeitung, nicht ausreichend sorgfältiger Rechtsanwendung (nachlässige Interpretation) oder nicht zeitgerechter Umsetzung. IT- und Systemrisiken können aus unzureichender Sicherheit und Qualität sowie aus Fehlleistungen oder Störungen wesentlicher IT-Systeme und –Prozesse entstehen.

1.8 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Rechtsverhältnissen

Haftungsfreistellungserklärungen der LBB und der IBG
Die LBB, beziehungsweise die Immobilien- und Baumanagement der Berlinovo GmbH (IBG) (vormals Immobilien- und Baumanagement der BIH-Gruppe GmbH und davor Immobilien- und Baumanagement der Bankgesellschaft Berlin GmbH), haben natürlichen Personen in den Jahren 1994 bis 1997 so genannte Freistellungserklärungen zur Verfügung gestellt, durch die diese von ihrer unbeschränkten Komplementärhaftung in diversen Immobilienfonds durch die LBB beziehungsweise die IBG freigestellt wurden. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) teilte der LBB im Rahmen eines aufsichtsrechtlichen Schreibens mit, dass sie die Freistellungserklärungen als zivilrechtlich unwirksam betrachte. Das Risiko, dass die LBB einer Freistellungsverpflichtung ausgesetzt ist, würde sich realisieren, wenn einer der Komplementäre von dritter Seite in Anspruch genommen würde und ein Versuch des Rückgriffs des Komplementärs entgegen der zuvor beschriebenen Rechtsansicht erfolgreich wäre.

Risiken aus der Umsetzung der Detailvereinbarung und aus der Veräußerung der wesentlichen im Immobiliendienstleistungsgeschäft tätigen Konzerngesellschaften an das Land Berlin

Der Konzern der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) ist durch die „Detailvereinbarung über die Abschirmung des Konzerns der Bankgesellschaft Berlin AG von den wesentlichen Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft“ (DetV) vom 16. April 2002 durch das Land Berlin weitestgehend abgeschirmt. Die Abschirmung bezieht sich unter anderem auf bestimmte Patronate sowie auf die von den Konzernbanken herausgelegten Kredite an bestimmte Unternehmen des Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Aufgrund der Regelungen der DetV können gegebenenfalls Abwicklungsrisiken entstehen, denen die Bank jedoch durch die einvernehmliche Abstimmung von Handlungsweisen mit der vom Land Berlin installierten Berliner Gesellschaft zum Controlling der Immobilien Altrisiken mbH (BCIA) sowie durch ein geeignetes Risikomanagement weitestgehend zu begegnen versucht.

1.9 Sonstige Risiken

Die LBB ist auch Preis-, Mengen- und Kostenrisiken, die durch negative Abweichung von Erwartungswerten aufgrund der Veränderung des Geschäftsvolumens, der Margen, der Provisionserträge und/oder Kosten verursacht werden (allgemeinen Geschäftsrisiken) sowie den Risiken einer Verfehlung der langfristigen Unternehmensziele in Folge von fehlerhaften, unvorbereiteten oder auf falschen Annahmen beruhenden strategischen Entscheidungen (strategische Risiken) ausgesetzt.

2. Verantwortliche Personen

Die Landesbank Berlin AG mit Sitz Alexanderplatz 2, D-10178 Berlin übernimmt für den Inhalt dieses Registrierungsformulars gemäß § 5 Abs. 4 WpPG die Verantwortung und erklärt, dass ihres Wissens die Angaben in diesem Registrierungsformular richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind.

Sie erklärt weiter, dass sie die erforderliche Sorgfalt hat walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Registrierungsformular gemachten Angaben ihres Wissens nach richtig sind und keine Tatsachen weggelassen wurden, die die Aussage dieses Registrierungsformulars wahrscheinlich verändern.

3. Informationen über die Emittentin

3.1 Gründung, Firma und Sitz

Die Wurzeln der Landesbank Berlin AG gehen auf das Jahr 1818 zurück, als in Berlin die erste öffentliche Sparkasse Preußens (die „Berliner Sparkasse“) gegründet wurde. Nach Ende des Zweiten Weltkrieges erfolgte im Jahr 1948 nach vorübergehender Einstellung der Geschäftstätigkeit eine institutionelle Trennung in die Sparkasse der Stadt Berlin West und im Ostteil in die Sparkasse der Stadt Berlin. In der Folge der deutschen Wiedervereinigung begann für die Sparkassen in Berlin ein neuer Zeitabschnitt. Am 27. September 1990 wurde das Gesetz über die Errichtung der Landesbank Berlin -Girozentrale- vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossen und trat am 1. Oktober 1990 in Kraft. Die Sparkasse der Stadt Berlin West und die Sparkasse der Stadt Berlin wurden daraufhin im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die Landesbank Berlin überführt. Seit dem 1. Januar 1994 gehörte die Landesbank Berlin der zu diesem Zeitpunkt neu gegründeten Bankgesellschaft Berlin AG als Tochtergesellschaft an. Aufgrund des „Gesetzes über die Berliner Sparkasse und die Umwandlung der Landesbank Berlin -Girozentrale- in eine Aktiengesellschaft“ vom 28. Juni 2005 (Berliner Sparkassengesetz) wurde die Landesbank Berlin am 1. Januar 2006 in eine Aktiengesellschaft nach deutschen Aktiengesetz umgewandelt. Gleichzeitig hat das Land Berlin die Landesbank Berlin AG mit der Trägerschaft für die öffentlich-rechtliche Berliner Sparkasse beliehen. Nach Maßgabe der Beleihung gemäß § 3 Abs. 2, 3 des Berliner Sparkassengesetzes ist die LBB auch verpflichtet, der Berliner Sparkasse die zur Durchführung und Fortentwicklung des Sparkassengeschäfts erforderlichen finanziellen, personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Berliner Sparkasse wird nun als Niederlassung der Landesbank Berlin AG geführt. Am 14. Juli 2006 beschloss die Hauptversammlung der Bankgesellschaft Berlin AG die Zusammenführung des Bankge-schäfts der Bankgesellschaft Berlin AG und der Landesbank Berlin AG. Am 29. August 2006 erfolgte die Eintragung der Hauptversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister. Damit wurde die neue Konzernstruktur rechtlich wirksam. Die Bankgesellschaft Berlin AG firmiert seit dem Tage der Eintragung unter Landesbank Berlin Holding AG. Im Rahmen des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages zwischen der Landesbank Berlin Holding AG und der Landesbank Berlin AG vom 29. Mai 2006 sind die operativen Tätigkeiten der Holding, bis auf wenige Ausnahmen, in der Landesbank Berlin AG gebündelt worden. Dabei wurde nahezu der gesamte Geschäftsbetrieb der Holding im Wege der Gesamtrechtsnachfolge wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2006 auf die Landesbank Berlin AG übertragen. Die Emittentin ist eine 100-prozentige Tochter der Landesbank Berlin Holding AG. Sie wurde auf unbestimmte Zeit gegründet.

Die Landesbank Berlin AG hat ihren Sitz in Berlin und unterliegt dem Recht der Bundesrepu-blik Deutschland. Die Geschäftsadresse des Unternehmens ist Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, Bundesrepublik Deutschland. Tel. ist +49 30/869 801. Die Landesbank Berlin AG ist unter der Nummer HRB 99726 B im Handelsregister beim Amtsgericht Berlin, Charlottenburg eingetragen. Der juristische Name des Unternehmens ist „Landesbank Berlin AG“, der kommerzielle Name ist „Landesbank Berlin“ und „LBB“. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Landesbank Berlin AG unterliegt der Aufsicht und Regulierung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und durch die Deutsche Bundesbank im Einklang mit dem Gesetz über das Kreditwesen vom 10. Juli 1961 (und seinen geänderten Fassungen).

3.2 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben von Bankgeschäften jeder Art und die Durchführung der damit zusammenhängenden Handelsgeschäfte, Finanz- und sonstigen Dienstleistungen aller Art. Die Bank kann diesen Geschäftszweck selbst oder durch Tochtergesellschaften und Beteiligungen erreichen. Die Bank kann Zweigstellen unter dem Namen „Berliner Sparkasse“ errichten. Die Landesbank Berlin ist zur Trägerschaft an der Berliner Sparkasse berechtigt und nach Maßgabe einer Beleihung gemäß § 3 (2) und § 3 (3) Berliner Sparkassengesetzes vom 1. Januar 2006 verpflichtet, der Berliner Sparkasse die zur

Durchführung und Fortentwicklung des Sparkassengeschäfts erforderlichen finanziellen, personellen und sachlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.
Die Berliner Sparkasse ist, gemäß § 3 (1) des Berliner Sparkassengesetzes, eine öffentlich-rechtliche Sparkasse und wird als Niederlassung der Landesbank Berlin AG geführt. Der Berliner Sparkasse obliegt die Förderung des Sparens und die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs, insbesondere des Mittelstandes und der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Sie ist mündelsicher und berechtigt, ein Siegel mit ihrem Namen zu führen. Die Berliner Sparkasse betreibt Bankgeschäfte aller Art und sonstige Geschäfte, die dem Zweck der Berliner Sparkasse dienen. Sie ist berechtigt, Pfandbriefe, Kommunalobligationen und sonstige Schuldverschreibungen auszugeben und kann treuhänderische Aufgaben übernehmen. Die Geschäfte der Berliner Sparkasse sind nach kaufmännischen Grundsätzen unter der Beachtung allgemeinwirtschaftlicher Gesichtspunkte zu führen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftbetriebs. Der Geschäftsbereich der Berliner Sparkasse ist auf das Land Berlin auszurichten. Sie ist berechtig, Zweigstellen zu errichten.

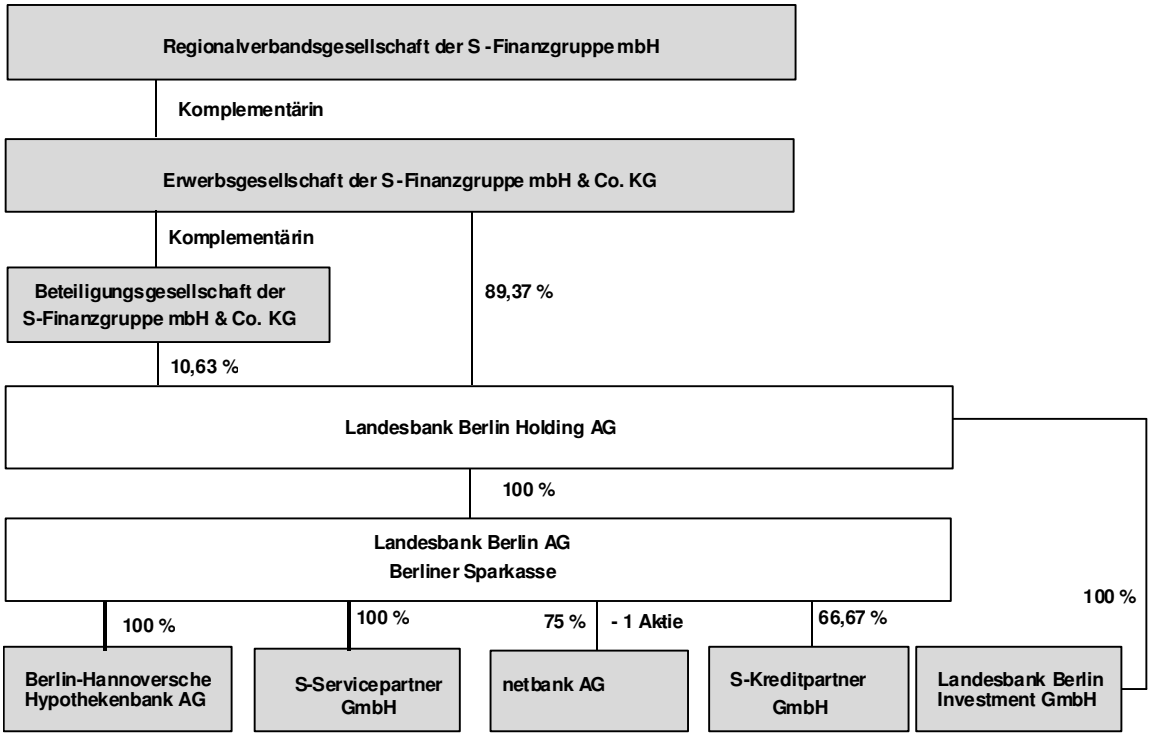
Gemäß § 3 (4) und (5) des Berliner Sparkassengesetzes hat die Landesbank Berlin AG als Trägerin der Berliner Sparkasse die Aufgabe einer Sparkassenzentralbank (Girozentrale) und gilt als eigener Sparkassenverband. Die Hauptaufgabe der Landesbank Berlin als Sparkassenzentralbank ist die Liquiditätsversorgung der Berliner Sparkasse und die Abwicklung möglicher Kapitalmarktdienstleistungen. Sie kann Mitglied von Vereinigungen von deutschen Sparkassen- und Giroverbänden sowie Girozentralen sein oder ihnen beitreten. In ihrer Funktion als Trägerin der Berliner Sparkasse sowie als Sparkassenzentralbank (-Girozentrale-) und Sparkassenverband unterliegt die Landesbank Berlin AG gemäß § 9 des Berliner Sparkassengesetzes der Aufsicht der für das Kreditwesen zuständigen Senatsver-waltung.

3.3 Eigentümer- und Beteiligungsstruktur

Die Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) ist die Muttergesellschaft des Konzerns, dem die Landesbank Berlin AG (LBB) angehört. Die LBBH ist eine Aktiengesellschaft und eine Finanzholding-Gesellschaft im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG). Seit dem 3. August 2012 ist die LBBH nicht mehr börsennotiert. Sie hat ihren Sitz in Berlin. Geschäftsadresse ist Alexanderplatz 2, D-10178 Berlin, Bundesrepublik Deutschland. Die LBBH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg/Berlin unter der Reg.Nr. HRB 527 B eingetragen. Sie gehört zu 89,37% der Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (die „Erwerbsgesellschaft“). Die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG ist mit 10,63% der Anteile an der LBBH beteiligt.

Die LBB ist eine 100 prozentige Tochter der LBBH. Sie ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft und ein Kreditinstitut im Sinne des KWG.
Die LBB hält die wichtigsten strategischen Beteiligungen des Konzerns, insbesondere die Anteile an der Berlin-Hannoverschen Hypothekenbank AG (Berlin Hyp), an der S-Servicepartner GmbH (vormals BankenService GmbH), an der S-Kreditpartner GmbH und an der netbank AG. Sie unterhält ferner Niederlassungen in London und Luxemburg. Die Landesbank Berlin Investment GmbH (LBB-INVEST) wurde mit dinglicher Wirkung zum 31. Dezember 2008 / 1. Januar 2009 von der LBB an die LBBH übertragen.

Die Eigentümerstruktur und wesentliche Beteiligungen der LBB sind in der nachfolgenden Grafik dargestellt:



3.4 Kapitalverhältnisse

Das gezeichnete Kapital der LBB beläuft sich auf EUR 1.200 Mio. Alle ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt.

3.5 Geschäftsüberblick

3.5.1 Geschäftsfelder

Die LBB ist in vier strategische Geschäftsfelder, das Zinsmanagement und die Servicefunktionen Corporate Center sowie Marktfolge gegliedert. Die strategischen Geschäftsfelder bestehen aus dem Geschäft mit Privaten Kunden und Firmenkunden sowie dem Kapitalmarkt- und dem Immobilienfinanzierungsgeschäft. Im Zinsmanagement wird die zentrale Steuerung des Bankbuchs abgebildet. Die Corporate Center umfassen unter anderem die Bereiche Informationstechnologie, Risiko und Controlling, Personal, Unternehmensentwicklung, Revision und Finanzen. Die Marktfolge beinhaltet die Back-Office-Dienstleistungen der S-Servicepartner GmbH und der Kreditbereiche der LBB. Das Geschäft mit Immobilienfinanzierungen der LBB und der Berlin Hyp wird, soweit rechtlich möglich, über das institutsübergreifende Geschäftsfeld gesteuert. Dementsprechend eng sind auch die jeweiligen Einheiten der beiden Unternehmen miteinander verbunden.

Privatkundengeschäft
Unter der Marke „Berliner Sparkasse“ betreibt die LBB in Berlin das Geschäft mit privaten Kunden. Geschäftsziel des Privatkundengeschäfts ist es, Kunden in der Kernregion Berlin mittels Produkten und Dienstleistungen für den Zahlungsverkehr, die Geldanlage, die Finanzierung und die Vorsorge universell zu versorgen. Überregional betreibt die LBB darüber hinaus das Kreditkartengeschäft mit Co-Branding-Partnern und das Auto- und Konsumentenfinanzierungsgeschäft im Gemeinschaftsunternehmen S-Kreditpartner GmbH. Im Direktbankgeschäft ist die LBB über die Mehrheitsbeteiligung an der netbank AG aktiv.

Firmenkundengeschäft
Das Firmenkundengeschäft umfasst das Geschäft mit Gewerbetreibenden und mittelständischen Unternehmen sowie mit der öffentlichen Hand. Kernmarkt ist die Region Berlin-Brandenburg. Die Kundenbetreuung erfolgt im Markenverbund „Landesbank Berlin“ und „Berliner Sparkasse“. Im Firmenkundensegment werden mit dem Zahlungsverkehr und dem Anlagegeschäft klassische Bankdienstleistungen für Gewerbetreibende und für den Mittelstand angeboten. Zudem offeriert die LBB Betriebsmittel- und Investitionskredite sowie weitere Finanzierungslösungen. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch Leistungen für das Auslandsgeschäft, Leasing und Factoring, Electronic Banking sowie durch Beratung und Begleitung bei Unternehmensgründungen und –nachfolgen.

Kapitalmarktgeschäft
Das Geschäftsfeld Kapitalmarktgeschäft (KMG) umfasst die Tätigkeitsbereiche „Client Business“ (weiter unterteilt in die Bereiche „Client Distribution“ und „Client Production“), „Treasury und Trading“ und „Internationales Geschäft“ sowie die dem Geschäftsfeld zugeordnete Tätigkeit der LBB-INVEST.

„Client Business“ konzipiert („Client Production“) und vertreibt („Client Distribution“) schwerpunktmäßig Aktien-, Zins- und Währungsprodukte. Die Angebotspalette der LBB-INVEST umfasst sowohl Publikumsfonds als auch Spezial-Sondervermögen für institutionelle Investoren.

„Treasury und Trading“ steuert die Liquidität und Refinanzierung der LBB und ihrer konsolidierten Tochtergesellschaften und generiert Erträge aus Handels- und Investmentstrategien.

„Internationales Geschäft“ konzentriert sich auf Export Credit Agency-gedeckte und ungedeckte Exportfinanzierungen, Handelsfinanzierungen und kommerzielles Auslandsgeschäft sowie das Kreditgeschäft mit Banken, Unternehmen und Staaten in ausgewählten Regionen.

Zum Geschäftsfeld KMG gehören darüber hinaus operative Einheiten an den Auslandsstandorten London und Luxemburg.

Immobilienfinanzierung
Im strategischen Geschäftsfeld Immobilienfinanzierung wird das gewerbliche Immobilienfinanzierungsgeschäft der LBB und der Berlin Hyp sowohl im Vertrieb als auch in der Marktfolge in enger organisatorischer Verbindung betrieben. Die Geschäftstätigkeit der Berlin Hyp wird in diesem Geschäftsfeld vollständig abgebildet. Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten in der gewerblichen Immobilienfinanzierung sind Finanzierungen auf objektgedeckter Basis. Die Refinanzierung erfolgt über die Emission von Pfandbriefen. Hauptkunden des Geschäftsfelds sind Investoren und Wohnungsbaugesellschaften sowie Projektentwickler. Den überwiegend mittelständischen Kunden wird die gesamte Palette der Immobilienfinanzierungen angeboten.

3.5.2 Geschäftsumfeld

Das Niedrigzinsumfeld, verschärfte Eigenkapitalanforderungen und schwankungsanfällige Bewertungsansätze für Wertpapiere belasten das Ertragsumfeld der Bankenbranche und auch jenes der Emittentin. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich dies in näherer Zukunft bessert.

3.5.3 Wichtigste Märkte

Wichtigster Markt der Landesbank Berlin ist Deutschland, insbesondere die Bundesländer Berlin und Brandenburg.

Berlin und Brandenburg bilden mit ca. 6 Millionen Einwohnern und einer Fläche von über 30.000 km² eine gemeinsame Wirtschaftsregion. Berlin ist eine hochverdichtete Metropole mit einem stark wachsenden Dienstleistungsgewerbe, einer dichten und vielseitigen Wissen-schaftslandschaft und einem Funktionszuwachs als Bundeshauptstadt. Die Wirtschaftsstruk-tur Berlins wird von kleinen und mittleren Unternehmen bestimmt. Traditionell stark vertreten sind neben der Elektroindustrie die Sparten Nahrungsmittel, Maschinenbau, Chemie sowie Maschinen- und Fahrzeugbau. Neben Bau und Handwerk, die meist kleinbetrieblich arbeiten, haben auch Handel und Service ein großes Gewicht. Einschließlich Handel, Gastgewerbe, Banken und Versicherungen sowie Verkehr und Nachrichten arbeiten über 50 Prozent der Beschäftigten Berlins im privaten Dienstleistungssektor. In den letzten zehn Jahren sind dort mehr als 100.000 neue Arbeitsplätze entstanden. Ihre Gesamtzahl ist inzwischen auf rund 750.000 angestiegen. Brandenburg ist für mitteleuropäische Verhältnisse ein dünn besiedeltes Flächenland mit einer Reihe von regionalen Entwicklungszentren, einem an Berlin angrenzenden Verflechtungsraum mit einer guten Infrastruktur und beachtlichen Ansätzen in den Branchen Medien/IT und Biotechnologie. Damit bietet Brandenburg hervorragende Standorte für flächenintensive Ansiedlungen. Innovative Wirtschaftszweige und Technologien wie Umwelttechnik, Biotechnologie und Medien-, Informations- und Kommunikationstechnologie haben ihren Platz in Brandenburg gefunden. Traditionell ansässige Branchen wie die Metallindustrie, Luftfahrttechnik und Raumfahrtindustrie, Automotive/Automobilindustrie, Ernährungsindustrie, Chemie, Optik, Film und Holzwirtschaft wurden im Kern erhalten und an den modernen Erfordernissen des globalen Wettbewerbs ausgerichtet.

Angaben von Seiten Dritter: Die Informationen zu Berlin und Brandenburg in diesem Abschnitt „3.5.2. Wichtigste Märkte“ sind den folgenden Internetseiten entnommen worden:

www.berlin.de/berlin-im-ueberblick/wirtschaft/berliner_wirtschaft.de.html
www.mwe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.171274.de
www.brandenburg.de/de/wirtschaft.

Es wird bestätigt, dass diese Informationen korrekt wiedergegeben wurden und dass - soweit es der Emittentin bekannt ist und sie es aus den auf den genannten Internetseiten veröffentlichten Informationen ableiten konnte - keine Tatsachen fehlen, die die wiedergegebenen Informationen inkorrekt oder irreführend gestalten würden.

3.6 Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane

Gemäß der Satzung der Landesbank Berlin AG besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Der Vorstand berichtet regelmäßig an den Aufsichtsrat, besonders über die vorgeschlagene Geschäftspolitik und –strategie, die Ertragskraft und das laufende Geschäft der Landesbank Berlin ebenso wie über jede außergewöhnliche Angelegenheit. Aktuell setzt sich der Vorstand aus sechs Personen zusammen.

3.6.1 Vorstand

Die folgende Übersicht zeigt die derzeitigen Mitglieder des Vorstands, die jeweiligen Zuständigkeitsbereiche und weitere bedeutende Mandate der Vorstandsmitglieder außerhalb der Landesbank Berlin AG:

Dr. Johannes Evers

Vorsitzender
Unternehmensentwicklung und Recht, Revision, Personal, Finanzen, Compliance
Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Berlin Holding AG
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Deutscher Sparkassenverlag GmbH, Stuttgart
- GfBI Gesellschaft für Beteiligungen und Immobilien mbH, Berlin

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin
- Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin

Mitglied des Board of Directors (non-executive) der
- Visa Europe Limited, London

Mitglied des Verwaltungsrats der
- DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main

Jan Bettink

Immobilienfinanzierung
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates der
- Kreditanstalt für Wiederaufbau – Anstalt des öffentlichen Rechts (KfW), Frankfurt am Main

Serge Demolière

Kapitalmarktgeschäft
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Börse Berlin AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- RTS Realtime Systems AG, Frankfurt am Main
- Easdaq NV, Brüssel

Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin

Mitglied des Board of Directors (non-executive) der
- LBB Finance (Ireland) plc., Dublin

Vorsitzender des Verwaltungsrats der
- Landesbank Berlin International S.A., Luxemburg
- LBB RE Luxembourg S.A., Luxemburg

Hans Jürgen Kulartz

Firmenkunden, Organisationssteuerung, Infrastruktur, Einkaufsmanagement
Mitglied des Aufsichtsrats der
- Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin
- netbank AG, Hamburg
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Deutsche Factoring Bank Deutsche Factoring GmbH & Co., Bremen
- Deutsche Sparkassenleasing AG & Co. KG, Bad Homburg v.d.H.
- LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin/Hannover
- LWS Lotterie- und Wett-Service GmbH, Berlin
- Finanz Informatik GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main
- Rölfs WP Partner AG, Düsseldorf

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats der

- DKLB Deutsche Klassenlotterie Berlin Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin

Martin K. Müller

Risiko und Controlling, Kredit, Risikobetreuung, S-Servicepartner GmbH
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- S-Servicepartner GmbH Unternehmensgruppe Landesbank Berlin, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Berlin-Hannoversche Hypothekenbank AG, Berlin
- GfBI Gesellschaft für Beteiligungen und Immobilien mbH, Berlin

Mitglied des Verwaltungsrates der
- Landesbank Berlin International S.A., Luxemburg

Patrick Tessmann

Private Kunden
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der
- netbank AG, Hamburg

Mitglied des Aufsichtsrats der
- Landesbank Berlin Investment GmbH, Berlin

Mitglied des Aufsichtsrats der
- B + S Card Service GmbH, Frankfurt am Main
- LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Berlin/ Hannover

Mitglied des Beirates der
- BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, Berlin

3.6.2 Geschäftsadresse des Vorstands

Die Geschäftsadresse des Vorstands ist Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

3.6.3 Aufsichtsrat

Gemäß Satzung der Landesbank Berlin AG besteht der Aufsichtsrat aus 16 Mitgliedern. Er setzt sich nach den Vorschriften des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer vom 4. Mai 1976 (MitbestG) in seiner jeweils gültigen Fassung aus je acht Aufsichtsratsmitgliedern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammen. Die Hauptzuständigkeit des Aufsichtsrats ist die Beratung des Vorstands und die Kontrolle der Geschäftsführung der Landesbank Berlin.

Momentan setzt sich der Aufsichtsrat aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Georg Fahrenschon Vorsitzender	Präsident des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes
Bärbel Wulff* Stellv. Vorsitzende	Vorsitzende des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG
Heiko Barten*	Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG
Gerhard Grandke	Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverbands Hessen-Thüringen
Artur Grzesiek	Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Köln/Bonn
Gerhard Henschel*	Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG

Sabine Hentschel-Vélez Garzón*	Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berin AG Referentin Business Management der Landesbank Berlin AG
Gerald Herrmann*	Bundesfachgruppenleiter Sparkassen ver.di Bundesverwaltung Berlin
Claus Friedrich Holtmann	Geschäftsführender Präsident des Ostdeutschen Sparkassenverbandes
Michael Jänichen*	Bereichsleiter Firmenkunden der Landesbank Berlin AG
Thomas Mang	Präsident des Sparkassenverbandes Niedersachsen
Peter Mohr*	Mitglied des Betriebsrats der Landesbank Berlin AG
Helmut Schleweis	Vorstandsvorsitzender des Sparkasse Heidelberg
Peter Schneider	Präsident des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg
Dr. Harald Vogelsang	Vorstandssprecher der HASPA Finanzholding und der Hamburger Sparkasse AG
Frank Wolf*	Fachbereichsleiter Finanzdienstleistungen der ver.di Landesbezirk Berlin-Brandenburg

*Arbeitnehmervertreter

3.6.4 Geschäftsadresse des Aufsichtsrats

Die Geschäftsadresse des Aufsichtsrats ist Alexanderplatz 2, 10178 Berlin, Bundesrepublik Deutschland.

3.6.5 Interessenkonflikte von Verwaltungs-, Geschäftsführungs- und Aufsichtsorganen

Es bestehen keine potentiellen Interessenkonflikte zwischen den Verpflichtungen der Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes gegenüber der Emittentin und ihren privaten Interessen oder sonstigen Verpflichtungen.

3.7 Finanzinformationen über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin

3.7.1 Historische Finanzinformationen (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2011 (IFRS) (per Verweis einbezogen)

Der Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2011 und der diesbezügliche Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist im Abschnitt 1 des Nachtrags vom 10. April 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 1. Dezember 2011 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe und vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere wiedergegeben und wird duch Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen (näheres siehe Abschnitt „Einbeziehung per Verweis“).

3.7.2 Historische Finanzinformationen (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr 2010 (IFRS) (per Verweis einbezogen)

Der Konzernabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2010 und der diesbezügliche Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist im Abschnitt II.1 des Nachtrags vom 21. April 2011 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere und vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere wiedergegeben und wird duch Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen (näheres siehe Abschnitt „Einbeziehung per Verweis“).

3.7.3 Historische Finanzinformationen (Jahresabschluss) für das Geschäftsjahr 2011 (HGB) (per Verweis einbezogen)

Der Jahresabschluss der Emittentin für das Geschäftsjahr 2011 und der diesbezügliche Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers ist im Abschnitt 2 des Nachtrags vom 10. April 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 1. Dezember 2011 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe und vom vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere wiedergegeben und wird durch Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen (näheres siehe Abschnitt „Einbeziehung per Verweis“).

3.7.4 Zwischenfinanzinformationen (IFRS) und sonstige Finanzinformationen (per Verweis einbezogen)

Die ungeprüften Zwischenfinanzinformationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2012 (IFRS) in Bezug auf den Konzern der Emittentin sind im Abschnitt I des Nachtrags vom 23. August 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 10. Mai 2012 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere und vom 29. Mai 2012 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe wiedergegeben und werden durch Verweis in diesen Basisprospekt einbezogen (näheres siehe Abschnitt „Einbeziehung per Verweis“).

3.7.5 Prüfung der historischen jährlichen Finanzinformationen / Abschlussprüfer

Die Erstellung der Konzernabschlüsse für die Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgte in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Erstellung des Jahresabschlusses der Emittentin für das Geschäftsjahr 2011 erfolgt in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Emittentin.

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat die Konzernabschlüsse für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2010 und endend am 31. Dezember 2011 sowie den Jahresabschluss der Landesbank Berlin AG für das Geschäftsjahr endend am 31. Dezember 2011 in Übereinstimmung mit den Gesetzen der Bundesrepublik Deutschland überprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist Mitglied der Wirtschaftsprüferkammer.

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat ihren Sitz in der Friedrich-Ebert-Anlage 35-37, D-60327 Frankfurt am Main, Bundesrepublik Deutschland.

3.7.6 Gerichts- oder Schiedsverfahren

Es bestehen keine staatlichen Interventionen, Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren (einschließlich derjenigen Verfahren, die nach Kenntnis der Emittentin noch anhängig sind oder eingeleitet werden könnten) die in den letzten 12 Monaten bestanden bzw. abgeschlossen wurden, die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der Emittentin oder der Gruppe auswirken könnten bzw. in der jüngsten Zeit ausgewirkt haben.

3.7.7 Wesentliche Veränderungen in der Finanzlage der Emittentin

Es gibt keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage des Konzerns der Landesbank Berlin AG, die seit dem Ende des 31. Dezember 2011 eingetreten sind (dem Stichtag, für den der geprüfte Konzernabschluss der Emittentin für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 veröffentlicht worden ist).

3.7.8 Trendinformationen

Es gibt keine wesentlichen negativen Veränderungen in den Aussichten der Landesbank Berlin AG seit dem 31. Dezember 2011 (dem Datum des zuletzt veröffentlichten geprüften Jahresabschlusses).

3.7.9 Wesentliche Verträge

Detailvereinbarung mit dem Land Berlin (Abschirmung von Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft)

Der Konzern der Landesbank Berlin Holding AG (LBBH) ist durch die „Detailvereinbarung über die Abschirmung des Konzerns der Bankgesellschaft Berlin AG von den wesentlichen Risiken aus dem Immobiliendienstleistungsgeschäft“ (DetV) vom 16. April 2002 durch das Land Berlin weitestgehend abgeschirmt. Die Abschirmung bezieht sich unter anderem auf bestimmte Patronate sowie auf die von den Konzernbanken herausgelegten Kredite an bestimmte Unternehmen des Immobiliendienstleistungsgeschäfts. Für die Übernahme der verschiedenen Garantien ist von der Holding eine Avalprovision, die zumindest bis einschließlich 2013 EUR 15 Mio. pro Jahr beträgt, zu zahlen. Daneben wurde ein an bestimmte Bedingungen geknüpfter Besserungsschein vereinbart, dessen Kosten von der Holding als der Hauptbegünstigten der DetV allein zu tragen sind. Etwaigen Abwicklungsrisiken wird durch die einvernehmliche Abstimmung von Handlungsweisen mit der vom Land Berlin installierten Berliner Gesellschaft zum Controlling der Immobilien Altrisiken mbH (BCIA) sowie durch ein geeignetes Risikomanagement begegnet.

Ergebnisabführungsvertrag zwischen Berlin Hyp und LBB

Zwischen der Berlin Hyp und der LBB besteht ein Ergebnisabführungsvertrag gem. § 291 ff Aktiengesetz.

3.8 Übersicht zum Rating der Landesbank Berlin AG

	Moody´s	Fitch	DBRS
Ungarantierte Verbindlichkeiten			
Langfrist-Rating	A1	A+	A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1	F1+	R-1 (mittel)
Ausblick	stabil	stabil	stabil
Pfandbriefe			
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa	AAA	---
Hypothekenpfandbriefe	Aaa	---	---

Die Bonitätsbeurteilungen der Ratingagenturen stellen im Falle der langfristig ungarantierten Verbindlichkeiten auf die Emittentin und im Falle der Pfandbriefe auf die Schuldtitel der jeweiligen Pfandbriefgattung (Hypothekenpfandbriefe oder Öffentliche Pfandbriefe) ab.

Das Rating der Emittentin und der Schuldtitel seitens Moody's Investors Service („Moody's") wurde von Moody's Deutschland GmbH abgegeben, einer Ratingagentur mit Sitz in Deutschland und mithin in der Europäischen Gemeinschaft. Diese ist gemäß der Verordnung (EG) No 1060/2009 über Ratingagenturen ("**Rating-Verordnung**") registriert.

Das Rating der Emittentin und der Schuldtitel seitens FitchRatings („Fitch") wurde von Fitch Deutschland GmbH abgegeben, einer Ratingagentur mit Sitz in Deutschland und mithin in der Europäischen Gemeinschaft. Diese ist gemäß der Rating-Verordnung registriert.

Das Rating der Emittentin seitens Dominion Bond Rating Service („DBRS") wurde von DBRS Inc., USA abgegeben, einer Ratingagentur mit Sitz in den Vereinigten Staaten von Amerika und mithin nicht in der Europäischen Gemeinschaft. Diese ist nicht im Einklang mit der Rating-Verordnung registriert bzw. ihr Rating wurde noch nicht von einer im Einklang mit der Rating-Verordnung registrierten Ratinggesellschaft im Sinne des Artikels 4 Abs. 3 der Rating-Verordnung übernommen.

Moody's, Fitch und DBRS (zusammen die „**Ratingagenturen**") erstellen Bonitätsbeurteilungen für Unternehmen die in einem Ratingsymbol zum Ausdruck kommen. Das Ratingsymbol stellt nur eine komprimierte Bewertungsgröße der Ausfallwahrscheinlichkeit bzw. der erwarteten Zahlungsfähigkeit eines Schuldners dar. Das Langfrist-Rating betrifft Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr und das Kurzfrist-Rating Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr. Die für das Langfrist-Rating von den Ratingagenturen insgesamt verwendeten Ratingsymbole sind in der nachfolgenden Tabelle erläutert:

Moody´s	Fitch	DBRS		
Rating-Symbol (Langfrist-Rating)			Bedeutung	
			höchste Qualität:	**Investment Grade-Bereich**
Aaa	AAA	AAA	praktisch kein Ausfallrisiko	
			sehr gute Qualität:	
Aa1	AA+	AA (high)	sichere Anlage, wenn auch leichtes Ausfallrisiko	
Aa2	AA	AA		
Aa3	AA-	AA (low)		
			gute bis angemessene Qualität:	
A1	A+	A (high)	relativ sichere Anlage, jedoch ist die wirtschaftliche Gesamtlage zu beachten	
A2	A	A		
A3	A-	A (low)		
			mittlere bis zufriedenstellende Qualität:	
Baa1	BBB+	BBB (high)	durchschnittlich gute Anlage; bei einer Verschlechterung der Gesamtwirtschaft können Probleme auftreten, da keine ausreichenden Sicherungsmechanismen bestehen	
Baa2	BBB	BBB		
Baa3	BBB-	BBB (low)		
			spekulativ:	**Speculative Grade-Bereich**
Ba1	BB+	BB (high)	spekulative Anlage, bei Verschlechterung der Lage ist mit Ausfällen zu rechnen, da keine Sicherungsmechanismen bestehen	
Ba2	BB	BB		
Ba3	BB-	BB (low)		
			deutlich spekulativ:	
B1	B+	B (high)	deutlich spekulative Anlage, bei Verschlechterung der Lage sind Ausfälle wahrscheinlich	
B2	B	B		
B3	B-	B (low)		
			hoch spekulativ:	
Caa1	CCC+	CCC	ausfallgefährdete Anlage, nur bei günstiger Entwicklung der finanziellen und wirtschaftlichen Situation sind keine Ausfälle zu erwarten	
Caa2	CCC			
Caa3	CCC-			
Ca	CC	CC		
			höchst spekulativ:	
C	C	C	Moody's: in Zahlungsverzug; Standard & Poor's: hohe Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls oder Insolvenzverfahren beantragt, aber noch nicht in Zahlungsverzug	
			zahlungsunfähig:	
---	D	D	in Zahlungsverzug	

Die langfristigen ungarantierten Verbindlichkeiten der Landesbank Berlin AG wurden von Moody´s mit dem Ratingsymbol A1, von Fitch mit dem Ratingsymbol A+ und von DBRS mit dem Ratingsymbol A (hoch) versehen. Das Ratingsymbol A+ von Fitch, das Ratingsymbol A1 von Moody´s und das Ratingsymbol A (hoch) von DBRS stehen für eine gute Bonität.

Die Öffentlichen Pfandbriefe der Landesbank Berlin wurden von Moody´s mit dem Ratingsymbol Aaa und von Fitch mit dem Ratingsymbol AAA versehen. Die Ratingsymbole Aaa und AAA stehen für eine außergewöhnlich gute Bonität.

Die Hypothekenpfandbriefe der Landesbank Berlin wurden von Moody´s mit dem Ratingsymbol Aaa versehen. Das Bonitätsurteil Aaa steht für eine außergewöhnlich gute Bonität.

Die kurzfristigen ungarantierten Verbindlichkeiten der Landesbank Berlin AG wurden von Moody´s mit dem Ratingsymbol P-1, von Fitch mit dem Ratingsymbol F1+ und von DBRS mit dem Ratingsymbol R-1 (middle) (*R-1 (mittel)*) versehen. Die Ratingsymbole für die kurzfristigen ungarantierten Verbindlichkeiten stehen für eine hohe Wahrscheinlichkeit der Bedienung der kurzfristigen ungarantierten Verbindlichkeiten.

Die Ratingagenturen ergänzen das Rating um die Angabe eines so genannten „Ausblicks", der von "negativ" über "stabil" bis "positiv" reichen kann. Dieser Ausblick soll dem Kapitalmarkt eine Einschätzung der möglichen Entwicklung des Unternehmensratings ermöglichen.

Der Ausblick von Moody´s, Fitch und DBRS lautet „stabil“.

4. Allgemeine Informationen

4.1 Verfügbarkeit von Dokumenten

Während der Gültigkeit des Registrierungsformulars sind die folgenden Dokumente während der Geschäftszeiten von 9 bis 17 Uhr bei der Landesbank Berlin AG, Treasury & Trading, Alexanderplatz 2, D-10178 Berlin, kostenlos erhältlich:

(a) die Satzung der Emittentin,

(b) die geprüften Abschlüsse der Emittentin für die Bilanzjahre endend am 31. Dezember 2010 und am 31. Dezember 2011 und der ungeprüfte Zwischenabschluss der Emittentin zum 30. Juni 2012 zusammen mit allen anderen geprüften und ungeprüften Abschlüssen der Emittentin, die nach dem 30. Juni 2012 veröffentlicht wurden,

(c) dieses Registrierungsformular, Zusammenfassungen und Wertpapierbeschreibungen, die mit diesem Registrierungsfomular einen Prospekt bilden, sowie etwaige Nachträge.

Das Registrierungsformular und etwaige Nachträge wurden bzw. werden auch bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und sind zusätzlich auf den Internetseiten der Emittentin www.lbb.de und www.zertifikate.lbb.de abrufbar.

4.2 Einbeziehung per Verweis

In dem Prospekt wird auf die nachfolgenden Dokumente gemäß § 11 Wertpapierprospektgesetz verwiesen, welche als Bestandteil dieses Prospektes gelten. Die nicht per Verweis aufgenommen Teile der folgenden Dokumente sind entweder für den Anleger nicht relevant oder bereits an anderer Stelle in diesem Prospekt enthalten.

Registrierungsformular Seite	Durch Verweis einbezogenes Dokument und Seitenangabe
17	Nachtrag vom 21. April 2011 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere und vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere ▪ Seite 21 des Nachtrags vom 21. April 2011, „Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns 2010“ ▪ Seite 23 des Nachtrags vom 21. April 2011, „Bilanz des Konzerns 2010“ ▪ Seiten 26 bis 27 des Nachtrags vom 21. April 2011, „Kapitalflussrechnung des Konzerns 2010“ ▪ Seiten 28 bis 164 des Nachtrags vom 21. April 2011, „Anhang zum Konzernabschluss 2010“ ▪ Seiten 165 bis 166 des Nachtrags vom 21. April 2011, „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss 2010“

16 Nachtrag vom 10. April 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 1. Dezember 2011 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe und vom vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere

- Seiten 4 bis 5 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Gewinn- und Verlust-rechnung des Konzerns 2011“
- Seite 6 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Bilanz des Konzerns 2011“
- Seiten 9 bis 10 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Kapitalflussrechnung des Konzerns 2011“
- Seiten 11 bis 148 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Anhang zum Konzernabschluss 2011“
- Seiten 149 bis 150 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Konzernabschluss 2011“

17 Nachtrag vom 10. April 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 1. Dezember 2011 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe und vom vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere

- Seiten 152 bis 153 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Bilanz 2011“
- Seiten 154 bis 155 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Gewinn- und Verlust-rechnung 2011“
- Seiten 156 bis 198 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Anhang zum Jahresabschluss 2011“
- Seiten 199 bis 200 des Nachtrags vom 10. April 2012, „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss 2011“

17		Nachtrag vom 23. August 2012 zu den Basisprospekten der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 23. Februar 2011 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 1. Juni 2011 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere, vom 20. Februar 2012 für kreditereignisbezogene Wertpapiere, vom 10. Mai 2012 für Anleihen und strukturierte Wertpapiere und vom 29. Mai 2012 für Schuldverschreibungen und Pfandbriefe ▪ Seiten 3 bis 47 des Nachtrags vom 23. August 2012, „Zwischenbericht zum 30. Juni 2012 der Landesbank Berlin AG“

Die folgenden Prospekte wurden bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hinterlegt und wird während der Geschäftszeiten von 9 bis 17 Uhr bei der Landesbank Berlin AG, Capital Markets – Client Business, Alexanderplatz 2, D-10178 Berlin, kostenlos zur Ausgabe bereitgehalten:

- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 7. Juni 2010 sowie die dazugehörenden Nachträge Nr. 1 vom 16. September 2010, Nr. 2 vom 21. April 2011; Nr. 3 vom 20. September 2011, Nr. 4 vom 27. Oktober 2011, Nr. 5 vom 10. April 2012, Nr. 6 vom 21. Juni 2012 und Nr. 7 vom 23. August 2012
- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 23. Februar 2011 sowie die dazugehörenden Nachträge Nr. 1 vom 21. April 2011; Nr. 2 vom 20. September 2011, Nr. 3 vom 27. Oktober 2011, Nr. 4 vom 10. April 2012, Nr. 5 vom 21. Juni 2012 und Nr. 6 vom 23. August 2012
- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 1. Juni 2011 sowie die dazugehörenden Nachträge Nr. 1 vom 20. September 2011, Nr. 2 vom 27. Oktober 2011, Nr. 3 vom 10. April 2012, Nr. 4 vom 21. Juni 2012 und Nr. 5 vom 23. August 2012
- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 20. Februar 2012 sowie die dazugehörenden Nachträge Nr. 1 vom 10. April 2012, Nr. 2 vom 21. Juni 2012 und Nr. 3 vom 23. August 2012
- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 10. Mai 2012 sowie die dazugehörenden Nachträge Nr. 1 vom 21. Juni 2012 und Nr. 2 vom 23. August 2012
- Basisprospekt der Landesbank Berlin AG vom 29. Mai 2012 sowie der dazugehörende Nachtrag Nr. 1 vom 23. August 2012

5. Unterschriften

Berlin, den 15. Februar 2013

Landesbank Berlin AG

(gez. Gerald Klein) (gez. Frank Klingelhöfer)